

Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Die WRRL ist ein rechtliches Rahmenwerk für die Wasserpolitik innerhalb der Europäischen Union, mit dem Ziel, eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung auf gesamteuropäischer Ebene umzusetzen. Das Ziel ist, bis 2015 eine systematische Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustandes von Gewässern zu erreichen bzw. einer weiteren Verschlechterung entgegenzuwirken. Das gilt für alle Oberflächen und Grundwässer sowie für Landökosysteme und Feuchtgebiete, die direkt von Gewässern abhängig sind.

<http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework>

Alpenkonvention

Die 1995 in Kraft getretene Alpenkonvention wurde von den Alpenstaaten Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Schweiz, Slowenien und Monaco sowie der Europäischen Union unterzeichnet. Sie soll dazu beitragen, die gemeinsamen Herausforderungen des Alpenraums durch eine verantwortungsvolle internationale Abstimmung der Raumplanungs-, Verkehrs-, Energie- und Tourismuspolitik zu bewältigen. Die Alpenkonvention ist das weltweit erste völkerrechtlich verbindliche Übereinkommen zum Schutz einer Bergregion.

www.alpconv.org

Die Ramsar-Konvention

Die iranische Stadt Ramsar rückte 1971 in den Mittelpunkt der internationalen Umweltschutzbemühungen. Zum Schutz von besonders bedeutsamen Feuchtgebieten wurde die „Ramsar-Konvention“ ins Leben gerufen und bisher weltweit von 160 Staaten, darunter auch Österreich, unterzeichnet. Sie umfasst derzeit* 1.926 Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung. *Stand April 2011

www.ramsar.org

Nagoya Protokoll

Im internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010 fand in Nagoya, Japan, die 10. Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Konvention über die Biologische Vielfalt statt. Dabei wurden langfristige Ziele und Prioritäten für den internationalen Biodiversitätsschutz der nächsten Dekade festgelegt. Mit dem „Strategischen Plan“ für den globalen Schutz der biologischen Vielfalt sind die Vertragsparteien, darunter auch Österreich, angehalten, umgehend wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2020 zu stoppen. In einem weiteren Beschluss zum Schutz der Biodiversität an Binnengewässern sind die Länder aufgefordert, nationale Aktionspläne zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Inlandsgewässer festzulegen.



Kontakt

Naturfreunde Internationale

Diefenbachgasse 36/9

1150 Wien

Tel.: 01 8923877/10

E-Mail: nature@nf-int.org

Web: www.nf-int.org

Österreichische Bundesforste

Pummergeasse 10–12

3002 Purkersdorf

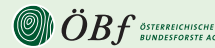
Tel.: 02231 600/0

E-Mail: bundesforste@bundesforste.at

Web: www.bundesforste.at



Wir leben Natur



Wo die Natur zu Hause ist.



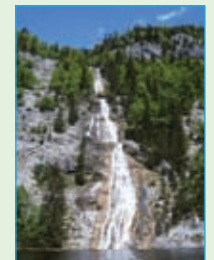
Impressum: Naturfreunde Internationale. Ein Kooperationsprojekt mit den Österreichischen Bundesforsten und den Naturfreunden Österreich. Gefördert aus den Mitteln der Europäischen Union. Text: Judith Michaeler und Andrea Lichtenegger. Fotos: Archiv NFI, Archiv ÖBf/F. Kovacs, A. Lichtenegger, emberiza/Fotolia.de, K. Maier, H. Matouschek, K. Matouschek, F. Pritz, A. Rochau/fotolia. Grafik: Hilde Matouschek | www.officina.at. Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at.

greenprint  Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler*

| Mai 2011

Wasser:Wege

Österreichs Wasserschatze erhalten und erleben



Wasser:Wege – Verstehen, Erleben, Schützen

Naturerleben spielt in Österreich dank seiner Vielfalt an naturnahen Landschaftsräumen eine große Rolle. Gerade Gewässerlebensräume üben eine besondere Anziehungskraft auf uns aus, wobei ein rücksichtsvoller Umgang mit der Natur in diesen sensiblen Gebieten besonders wichtig ist.



Ziel des Projekts **Wasser: Wege** ist es, über die Besonderheiten von Gewässern und wassernahen Lebensräumen mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam zu machen und zu einem verantwortungsbewussten Freizeitverhalten anzuregen. Bis 2015 steht pro Jahr jeweils ein Lebensraumkomplex im Mittelpunkt. Den Start bilden 2011 Gletscher, Karst & Bergwälder gefolgt von den Themen Bäche, Flüsse & Auwälder, Seen & Uferzonen sowie Moore & Bruchwälder

Naturfreunde und Bundesforste als Partner für nachhaltige Freizeitnutzung

Eine nachhaltige Freizeit- und Erholungsnutzung, die auch mit den Bedürfnissen der tierischen und pflanzlichen Bewohner im Einklang steht, bildet seit jeher einen Schwerpunkt der Aktivitäten der **Naturfreunde**. Dazu zählt auch die Vermittlung der Besonderheiten der Natur als Voraussetzung für deren Schutz.

Die **Österreichischen Bundesforste** (ÖBf) tragen als größter Naturraummanager und Seebewirtschafter Österreichs eine besondere Verantwortung für die Gewässer und wassernahen Lebensräume in den Alpen. Über 70 der größeren Seen, rund 2.000 km Flussgewässer und über 470 Moore werden von den ÖBf betreut. Die Erhaltung, nachhaltige Nutzung und Gestaltung von Naturräumen gehört zu ihren Kernaufgaben und Kompetenzen. Mit ihrer Alpenstrategie haben die ÖBf ein Rahmenwerk zur konsequenten Umsetzung der Alpenkonvention geschaffen.



Lust auf Naturerleben!

- ... mit zahlreichen **Events und Aktivitäten** wie geführten Erlebniswanderungen, Rad- und Paddeltouren, Jugend-Workcamps, Renaturierungsprojekten, Mal- und Fotowettbewerben und vieles mehr
- ... mit **Lebensraum-Broschüren**, die wassernahe Lebensräume des Alpenraumes mit ihren tierischen und pflanzlichen Bewohnern vorstellen und nach dem Naturfreundemotto „**Fair :-)** zur Natur“ gute Beispiele für eine natur- und umweltbewusste Freizeitnutzung geben
- ... durch aktuelle Informationen über die Projektwebsite www.wasser-wege.at

